

Veilchen stutzen Albatrossen mit 80:65 die Flügel

Basketball-Bundesliga: BG Göttingen mit Galaauftritt in der 1. Hälfte / 3800 Zuschauer begeistert



Mit unbändigem Willen: Jason Boone punktet per Dunking.

VON MANUEL BECKER

Göttingen. Als endlich die letzte Minute angebrochen ist und die BG nach zwei verwandelten Freiwürfen von Michael Meeks immer noch mit zwölf Punkten führt, fangen die 3800 Zuschauer in der ausverkauften Lokhalle erst leise und vorsichtig, dann immer lauter an zu feiern. Die zweite Hälfte des letzten Heimspiels ist gegen Alba Berlin noch einmal viel Arbeit. „Am Ende wurden wir müde und unkonzentriert“, sagt Veilchen-Headcoach John Patrick nach dem Spiel. Aber am Ende steht auch dieser sensationelle 80:65-Sieg (65:44, 51:26, 29:14) gegen den hohen Favoriten aus Berlin.

Göttingen muss diese Partie gewinnen, um sich noch die Chance auf die Playoffs offen zu halten. Und wie sehr die BG-Spieler dies wollen, zeigen sie von Beginn an. Nach einer Kurze Abtastphase zieht die BG von 5:4 (3.) auf 13:4 (6.) davon. Vor allem die gute Mann-verteidigung (zehn Blocks) bringt die Berliner zur Verzweiflung. Die aggressive Defense, die Alba-Trainer Muli Katzurin nach der Partie als

„exzellent loben wird“, ist dabei der „Schlüssel zum Sieg“, meint Patrick. Immer wieder zwingen die Veilchen die müde wirkenden Berliner zu Fehlern und Ballverlusten. Und dann wird blitzschnell umgeschaltet und das Fastbreak ein ums andere Mal perfekt abgeschlossen.

Wer an diesem Tag eine Sitzplatzkarte ergattert hat, hätte sich diese – zumindest in der ersten Hälfte – sparen können. Immer wieder springt das Publikum auf, jubelt frenetisch und ist mitgerissen von der temperamentvollen Galavorstellung der BG. Vor drei Tagen in Tübingen noch schwach und ohne Struktur in der Offensive, stutzen Boone, Bailey und Co. den lahmen Albatrossen schon in der ersten Halbzeit mit 51 Punkten (in Tübingen waren es 20) die Flügel.

Kurz vor der Pause als der selbstbewusst aufspielende Jermain Raffington nach Offensivrebund zum 50:23 trifft, ist der Jubel auf den Rängen ohrenbetäubend. Bei den Berlinern herrscht dagegen Frust: Trainer Katzurin, zuckt ratlos mit den Schultern, Bryce Taylor – im Spiel gegen Gießen mit 21 Punkten Matchwinner – hat



Auch von zwei Berlinern nicht zu stoppen: BG-Kapitän John Little.

noch nicht getroffen, Derrick Allen, der frei unter dem Korb stehend daneben wirft, schütelt nur mit dem Kopf, und Nationalspieler Heiko Schaffartzik starrt resigniert an die Decke. Und Heimkehrer Taylor Rochestie? „Der hat heute eine

Halbzeit für Göttingen gespielt, eine für uns“, sagte Gästecoach Katzurin und stöhnt auf der Pressekonferenz über die „vielleicht schlimmste erste Hälfte“.

Göttingen kann nach dem Basketballfest weiter von den

Playoffs träumen. Dass die Veilchen unter die ersten Acht gehören, haben sie gestern eindrucksvoll bewiesen. – **BG-Punkte:** Anderson (14), Boone, Bailey (je 13), Raffington (9), Little (8), Kulawick, Dale, Meeks (je 7), Jordan (2).

Torjäger und Torhüter

Kratzert ist flexibel

Göttingen (war). Mit ihm verhält es sich so ähnlich wie bei Doctor Jekyll und Mister Hyde: Julian Kratzert, 17-jähriger Fußballer, der in der Landesliga für die B-Junioren des SCW spielt, spielt im Tor genauso gut wie als Stürmer. Mindestens.

Zuletzt hat er als Angreifer auf sich aufmerksam gemacht. Beim 5:1-Erfolg seines Klubs im Heimspiel gegen den FC Pfeil Broistedt, als er die Weender durch das 2:1, 3:1 und 4:1 auf die Siegerstraße brachte.

Im Tor hat es der Bovender allerdings bereits zu überregionalen Weihen gebracht: Als C- und D-Junior wurde er in die Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) berufen. Vor zwei Jahren absolvierte er bei Hannover 96 ein Probe-training und wurde auch angenommen. Er verzichtete aus privaten Gründen. „In der Jugend



J. Kratzert



SVG trennt sich nach 8:1-Erfolg von Trainer Carsten Lakies

Klub und Coach vereinbaren über Gründe Stillschweigen / Team ist überrascht / Heute Landesliga-Derby in Holtensen

Göttingen (war). Gerüchte machten seit längerem die Runde, der Zeitpunkt kam aber doch überraschend: Ausgerechnet nach einem 8:1-Erfolg gegen Helmstedt hat sich Fußball-Landesligist SVG von seinem Trainer Carsten Lakies getrennt. Über die Gründe schwiegen sich beide Seiten aus, man habe „die einvernehmliche Aufhebung“ des Vertrags vereinbart. Ein Nachfolger steht noch nicht fest. Im heutigen Derby um 18.30 Uhr beim TSV Holtensen trägt der 2. Vorsitzende Roland Emme-Weiß interimweise die Verantwortung.

„Für jede Trennung gibt es Gründe“, über die man aber nicht sprechen wolle, sagte Emme-Weiß gestern auf Tageblatt-Nachfrage. Nur soviel: Es handle sich um eine „gewachsene Sache“, es sei keine „Minuten- und Spontanentscheidung“ gewesen. „Man muss es ja auch so sehen: Wir verpflichten einen Trainer und lösen den Vertrag auf. Das ist legitim.“ Im Hinblick darauf warne er davor, ausschließlich das 8:1-Torfestival gegen Helmstedt im Blick zu haben. Vielmehr müssten die „letzten vier Spiele“ ins Kalkül gezogen werden. Vor dem 8:1 hatte

die SVG zweimal Remis gespielt und einmal verloren.

Nachdem Stillschweigen vereinbart worden ist, möchte auch Lakies „kein Öl ins Feuer gießen“. Die Trennung habe nichts mit einem anderen Verein oder Vertragsverhandlungen zu tun, stellte er im Hinblick auf die Trainerdiskussion beim Regionalligisten KSV Hessen Kassel klar, bei dem er jüngst zum Kandidatenkreis zählte. Auch seien Gerüchte abwegig, nach denen das Verhältnis zwischen Trainer und Team zerrüttet gewesen sei. „Das war es definitiv nicht.“

Dieser Auffassung stimmt auch Mittelfeldspieler Erkan Coskun zu. „Einige freuen sich bestimmt“, er und die Mehrzahl der Spieler jedoch hätten den Coach gern behalten. „Wir wollen aufsteigen. In dieser Situation den Trainer rauszuschmeißen, hat mich schon schwer gestört.“

Die Entscheidung sei der Mannschaft am Dienstagabend vor dem Abschlusstraining für das Holtensen-Spiel mitgeteilt worden, das bereits nicht mehr von Lakies geleitet wurde, berichtete Emme-Weiß. Bis auf weiteres wird sich die Mann-

schaft im Training selbst verwalten, nach den nächsten zwei Spielen sehe man weiter. Meisterschaft sei nach wie vor „erstes Ziel“ – ob mit einer „vereinsinternen Lösung“ oder einem Interimstrainer von außerhalb. Die wahrscheinlichste Variante sei, dass ein Nachfolger für Lakies erst zur neuen Saison verpflichtet wird. Als heißer Kandidat gilt der ehemalige SVG-Coach Knut Nolte, der momentan den Bezirksligisten Blau-Weiß Bilshausen trainiert. „Unser Favorit ist bis zum Saisonende an einen Verein gebunden“, verrät Emme-Weiß.

habe ich bis jetzt immer eine Saison im Tor gespielt und die nächste draußen“, sagt Kratzert. Zum Fußball kam der 17-Jährige über seinen Vater Wolfhard, der bis vor kurzem den Bezirksligisten Bovender SV trainiert hat. Papa war beim BSV auch der erste Trainer von Julian. Ebenso seine älteste Schwester Katharina hat für Bovenden Fußball gespielt, die andere Schwester Sabrina hat sich für Handball bei der HSG Plesse entschieden.

Kratzert besucht die 10. Klasse der Bovender Osterbergschule und wechselt im nächsten Jahr an die BBS II. Auch hat er sich für eine Ausbildungsstelle als Industriemechaniker beworben. In seiner Freizeit spielt der 96-Fan („Hoffentlich kicken sie die Bayern aus den Champions-League-Plätzen“) gern Basketball oder geht mit Freunden auf den „Bolzer“, den Fußballplatz, „ein bisschen kicken“.

Heute Abend um 18.30 Uhr trifft Kratzert, der in den Punktspielen dieser Saison bereits 15-mal getroffen hat, auf der BSA Weende als SCW-Stürmer im Bezirkspokal-Halbfinale auf Einbeck. „Da werde ich bestimmt auch mal treffen.“ In der nächsten Saison, die er als A-Junior wahrscheinlich für den Kooperationsverein des SCW, den RSV 05, bestreitet, geht er „wahrscheinlich wieder ins Tor“. Was er lieber macht? „Ich schieße lieber Tore“, sagt er. Dann ist Kratzert wieder Mister Hyde.



Abschied vom Sandweg: Carsten Lakies ist nicht mehr Trainer der SVG.

CH/CR/Montage: Pohl

KOMMENTAR

Entscheidung mit Risiko

VON EDUARD WARDA

Die SVG weist seit dem Start aus der Winterpause eine fast makellose Bilanz auf, nur beim 1:2 gegen Tuspo Petershütte wurde verloren. Die Mannschaft reagierte jedoch umgehend mit einem 8:1-Heimsieg am vergangenen Wochenende und kann nach der 0:1-Niederlage des RSV 05 gegen Fallersleben noch aus eigener Kraft Meister werden. In dieser Situation trennt sich die SVG vom Trainer, der dem Vernehmen

nach gern geblieben wäre.

Wenn die SVG-Verantwortlichen ohne Not eine dermaßen unpopuläre Entscheidung treffen, müssen sie gute Gründe gehabt haben – und Mut: Sollte nun eine Misserfolgsserie folgen, fällt die Entscheidung auf sie zurück.



Spruch des Tages

Ich kann mich an kein Spiel erinnern, bei dem so viele Spieler mit der Barriere vom Platz getragen wurden.

Michael Lusch (Ex-Profi)

E-MAIL

sport@goettinger-tageblatt.de